

Exkursionsbericht:

Winter-Busexkursion 14./15.1.2023

Wildgänse & Wasservögel - Wintergäste am Niederrhein



Bericht: J. Albrecht, **Fotos:** J. Albrecht, A. Bader, J. Hadasch, A. Meister

Unser Exkursionsgebiet

Unser Fahrtziel war die Landschaft am Niederrhein im Norden der Kreise Kleve und Wesel, um dort vor allem die gefiederten Wintergäste, insbesondere die arktischen Wildgänse zu beobachten. Wir wurden vor Ort am Samstag von 2 Expert*innen der NABU-Naturschutzstation Niederrhein in Kleve und am Sonntag von Dr. Karl-Heinz Christmann (Krefeld) fachkundig unterstützt.

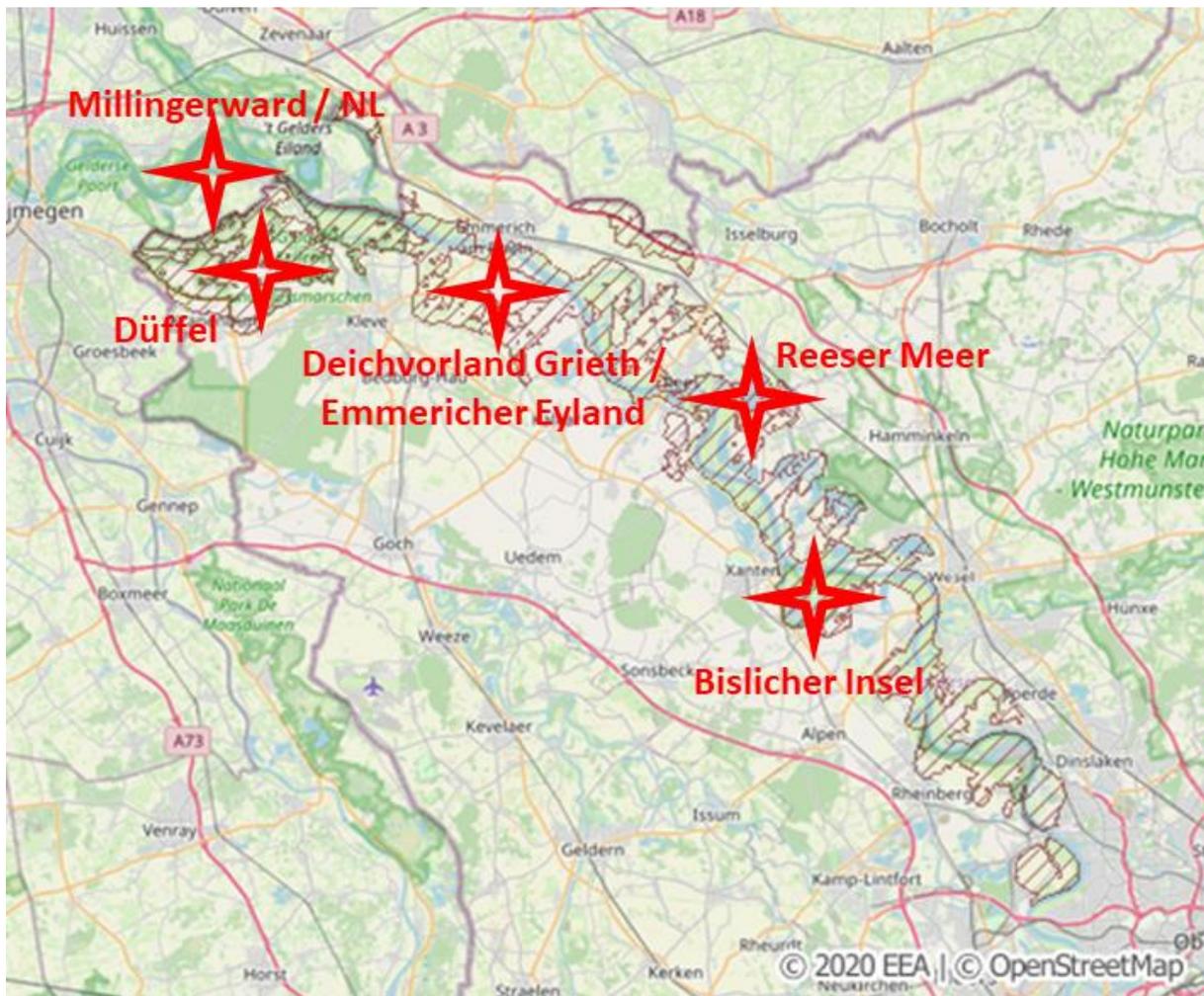
Das Exkursionsgebiet ist ein Ausschnitt des 2009 ausgewiesenen **EU-Vogelschutzgebiets Unterer Niederrhein** (VSG UN), das sich zwischen Duisburg und Nijmegen entlang des Rheins über knapp 260 km² erstreckt. In Spitzenwintern sammeln sich in diesem Rast- und Überwinterungsgebiet bis zu 250.000 arktische Gänse, vor allem Bläss-, Saat- und Weißwangengänse, aber auch einige tausend Graugänse und Pfeifenten sowie mit Ringel-, Rothals-, Kurzschnabel- und Zwerggänsen weitere, teilweise in NRW sehr seltene Wintergäste. Von den vielen im Gebiet rastenden Wasservogelarten erreichen Löffel- und Schnatterente international bedeutende Bestände. Für elf weitere Wasservogelarten hat das VSG UN bundesdeutsche Bedeutung. Tausende von Lach- und Sturmmöwen versammeln sich im Mittwinter auf den Abtragungsgewässern entlang des Rheins zum Schlafen (Daten aus: LANUV 2011: Maßnahmenkonzept für des EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“).

Für Bläss-, Weißwangen- und Rostgans ist das VSG UN die mit Abstand wichtigste Rast- und Überwinterungsregion in NRW, aber auch von Grau- und Nilgans überwinteren hohe Anteile, während die Masse der Tundrasaatgänse ihren Schwerpunkt seit den 1980er Jahren zunehmend in Richtung Niederlande und den grenznahen Kreis Heinsberg verschoben hat (Details siehe: http://www.nw-ornithologen.de/images/textfiles/monitoring_downloads/Gaensebericht_NRW_2019-22.pdf). Mit etwa 65% stellt die Blässgans den größten Anteil der Wintergänse. Deutlich abgenommen haben dagegen die Zahlen der Limikolen (insbes. des Kiebitz), zugelegt haben die Rastbestände des Silberreihers und Löfflers.

In der Rheinischen Bucht und am Unteren Niederrhein befindet sich eine der größten **Kies- und Sandlagerstätten** in Europa. Im Eiszeitalter wurden riesige Mengen an Schotter, Geröll, Kies und Sand sowohl vom Rhein aus den Alpen als auch von Gletschern aus Skandinavien hierher verbracht und abgelagert. Im Regierungsbezirk Düsseldorf werden ca. 17,2 Millionen Tonnen Kies und Sand pro Jahr produziert, das ist die Hälfte der nordrhein-westfälischen und über zehn Prozent der deutschen Produktion. Das Gros dieser Kiese und Sande geht in die Betonfertigteileindustrie und an Transportbeton-Hersteller. Die so entstandenen **Baggerseen** werden z.T. als Freizeitseen genutzt, teilweise aber auch als Naturschutzgebiete ausgewiesen und konnten sich u.a. als wichtige Schlafplätze für Wasservögel entwickeln. Sie sind auch im Sommerhalbjahr als Brutgebiete interessant und ersetzen die ökologische Funktion der verlorenen Rhein-Altgewässer.

Anders als Naturschutzgebiete nach deutschem Recht müssen EU-Vogelschutzgebiete als Teil der europäischen Natura-2000-Gebietskulisse in einem guten Zustand erhalten oder zu diesem zurückentwickelt werden; es besteht ein Verschlechterungsverbot. Dazu wurden Maßnahmenkonzepte erarbeitet und nach und nach umgesetzt. Bei der Umsetzung sind die Biologischen Stationen einbezogen. Die **NABU-Naturschutzstation Unterer Niederrhein** betreut u.a. die Schutzgebiete Düffel, Emmericher Ward, Hetter und Kranenburger Bruch. Weitere Schutzgebiete werden von der Biologischen Station „Naturschutzzentrum im Kreis Kleve“ betreut (im Kreis Kleve gibt es drei Biologische Stationen!). Die Bislicher Insel gehört weitgehend dem Regionalverband Ruhr (RVR) und wird vom RVR-Besuchszentrum „NaturForum Bislicher Insel“ betreut.

Übersichtskarte des Vogelschutzgebiets Unterer Niederrhein und Exkursionsorte



Kartengrundlage: eu-browse.startpage.com

Unser Exkursionsprogramm:

Samstag, 14.1.2023: Busfahrt von Bielefeld übers Reeser Meer zur NABU-Naturschutzstation in Kleve; mittags Vortrag und nachmittags geführte Busfahrt durchs NSG Düffel; Abendfahrt ins Millingerward zum Gänseeinflug; Fahrt ins Hotel „Am Pan“ nach Emmerich.

Sonntag, 15.1.2023: Busfahrt über das Deichvorland bei Grieth und durchs Emmericher Eyland zur Bislicher Insel (Spaziergang, Ausstellung im NaturForum); Rückfahrt nach Bielefeld.

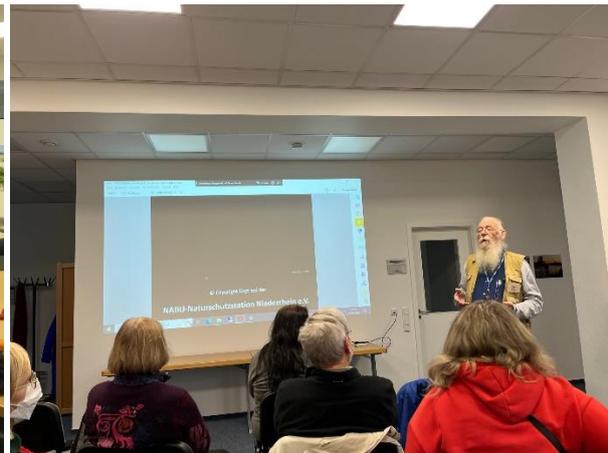
Exkursionsverlauf:

Samstag, 14.1.2023

Nach einer Verzögerung durch verspätete Bahnanschlüsse führen wir vom Bahnhofplatz mit einem 30er-Bus der Fa. Mertens-Reisen (Rietberg) und dem Busfahrer Jürgen Stein über die A2 und A3 zum Niederrhein. Ab Kamen erreichte uns die angekündigte Schlechtwetterfront mit ausgiebigem Regen und Wind und begleitete uns hartnäckig bis zum Abend. Trotzdem blieb uns noch eine halbe Stunde Zeit für einen kurzen Aufenthalt am **Reeser Meer** südwestlich von Rees, an dessen Südrand wir von einer Ausflugsparkplatz an der Wilhelmstraße einige Blicke über die Seefläche und Uferbereiche warfen, bevor der Regen wieder ungemütlich wurde. Ähnlich ungemütlich empfanden es wohl auch die Vögel, deren Zahl sich in Grenzen hielt (s. Artenliste im Anhang).

Kurz vor Mittag wurden wir in der NABU-Naturschutzstation herzlich empfangen und erhielten einen **Einführungsvortrag** über den Niederrhein, insbesondere die Düffel, und seine Gänse von Jan Feyen,

einem ehrenamtlichen Mitarbeiter der Station, der zusammen mit seiner Kollegin Martha auch die anschließende Busfahrt durch die Düffel leitete. Alle drei dominierenden Arten der „Sommergänse“ (Kanada-, Grau- und Nilgans) zeigen seit etwa 10 Jahren ansteigende Bestandstrends in NRW (vgl. NWO-Monitoringbericht Sommergänse 2018-2020). Landesweite Bestandszahlen für 2020 (gerundet): Kanadagans 12.000, Graugans 30.000, Nilgans 7.000 Vögel, insgesamt in NRW bis zu über 50.000 Gänse verteilt etwa ein Dutzend Arten. In den Niederlanden wurden dagegen 2018 über 670.000 Sommergänse gezählt. Bei den „Wintergänsen“ stehen der Blässgans mit etwa 250.000 (max. 280.000) Tieren als häufigster Art in NRW etwa 950.000 Vögel in den Niederlanden gegenüber, in NRW überwintern damit etwa 23% des Gesamtbestandes der Art!



Aussichtsplattform am Reeser Meer

Vortrag Jan Feyen im NABU-Naturschutzzentrum

Nach einem aufmunternden Kaffee wurden wir dann mit dem Bus rund um die **Düffel** geführt (Kleve-Rindern, Düffelward mit Schenkenschanz, Keeken, Bimmen, Millingen a.d.Rijn (NL), Keekerdorf, Ooij, Wyler, Zyfflich, Niel, Mehr, Kleve). Der stürmische Regen erlaubte leider nur an der Schenkenschanz einen kurzen Ausstieg, für die restliche Strecke mussten wir uns weitgehend auf Blicke in die Gänsegruppen entlang der Straßen durch die regennassen Scheiben beschränken, wurden aber durch interessante Hinweise auf die bäuerliche Landschaft und ihre Geschichte von Jan Feyen bestens unterhalten. Neben Bläss- und Saatgänsen erkannten wir mehrere Entenarten sowie überwinterte Störche (die Zyfflicher Dorf-Maskottchen „Jan und Marie“).

Grenzüberschreitend umfasst die Düffel etwa 10.000 Hektar, auf deutscher Seite etwa 3.800 ha, von denen allerdings nur etwa 300 ha als NSG von der Station betreut und damit naturschutzgerecht gepflegt werden. Weitere Landkäufe für Naturschutzzwecke haben im Gebiet zu erheblichen Protesten der Landwirte geführt, jedoch zeigen die Erfahrungen, dass wirksame Maßnahmen gegen das langsame Verschwinden der wertgebenden Vogelarten (z.B. Wiedervernässung, Dünger- und Pestizidverzicht) langfristig nur auf öffentlichen Flächen möglich sind.



Hochwasser am Griethauser Altrhein gegenüber Schenkenschanz



Düffel-Rundfahrt im Regen

Nach einem kurzen Stopp an der Naturschutzstation übernahm Martha die Führung. Wir fuhren nochmals zurück nach Kekerdom /NL und machten bei nachlassendem Regen einen Spaziergang durch die **Millingerward**. Es war eindrucksvoll, entstehendes Hochwasser „live“ zu erleben, denn zwischen den (noch) begehbaren Hauptwegen erstreckten sich bereits weite Wasserflächen zwischen den Bäumen – Millingerward birgt die einzige Hartholzauwe der Niederlande (wobei in unserem Abschnitt Weiden und Erlen dominierten). Auch die Galloway-Rinder mit ihren Kälbern zogen sich auf die höheren Böschungen entlang des Weges zurück. Von den dort Anfang der 1990er Jahre angesiedelten Bibern sahen wir allerdings keine Spuren. Wenn man aber bedenkt, dass das Außendeichs- und Abgrabungsgelände der Millingerward noch bis 1990 landwirtschaftlich genutzt und die Aussandung erst 2020 endgültig beendet wurde, wirkte die Landschaft schon sehr urtümlich bzw. naturnah und belegte eindrucklich die Erfolge des niederländischen Wildniskonzepts.



Millingerward bei Regen, Wind und Hochwasser



Begegnung mit Galloway-Rindern, den neben Konik-Pferden halbwild lebenden Landschaftspflegern



Millingerwaard – feucht von oben und unten - mit schwimmender Aussichtshütte

Im Nieselregen warteten wir dann nach Sonnenuntergang auf dem Deich neben der außendeichs an der Oude Waal gelegenen Sint Laurentiuskerk auf die **einfliegenden Gänse**, die in auf den offenen Wasserflächen der Millingerward traditionelle Schlafplätze haben. Trotz des trüben Wetters erschienen die ersten Trupps erst gegen 17.30 Uhr, und ihre Zahl hielt sich in Grenzen (insgesamt vielleicht 1.000 Exemplare, i.W. Blässgänse). Es ist bekannt, dass die Zahl der Gänse an den großen Schlafplätzen sinkt, wenn die Wiesen unter Wasser stehen und auch dort eine gefahrlosere Übernachtung erlauben.



Warten auf Gänse an der Sint Laurentiuskerk mit Friedhof im Überschwemmungsgebiet der Waal

So machten wir uns nach 18 Uhr auf den Weg zurück zur Station und fuhren dann zum Hotel „Am Pan“ in **Emmerich**, direkt neben dem PAN-Kunstforum (Plakatmuseum am Niederrhein). Nach einem kurzen Abendspaziergang durch das Städtchen, das im Oktober 1944 durch einen Luftangriff zu 91% zerstört wurde, erreichten wir das ital. Restaurant „La Taverna“ zum gemeinsamen Abendessen.



In der „Taverna“ in Emmerich

Sonntag, 15.1.2023

Um 9.30 Uhr starteten wir bei schönstem Wetter am Hotel, fuhren über die „Golden-Gate-Brücke“ des Niederrheins (längste Hängebrücke Deutschlands) auf die westliche Rheinseite entlang des **Griether Deichvorlands** (Stopp an der Brücke) und durch das **Emmericher Eyland**. Bei gutem, tief stehendem Sonnenlicht beobachteten wir Gänsetrupps, Enten und Möwen am Rhein und im Grünland (vgl. Artenliste im Anhang).





Blick über das NSG Deichvorland bei Grieth auf Emmerich und die „Golden-Gate“ des Niederrheins

Nach der vergeblichen Suche nach Sing- oder Zwergschwänen ging es weiter zur **Bislicher Insel** südöstlich von Xanten, wo uns bereits Dr. Christmann erwartete und wir von größeren Gänsetrupps empfangen wurden (Bläss- und Weißwangengänse, unterwegs auch Saatgänse). Glücklicherweise erlaubte das Hochwasser den normalen Zutritt zu allen drei Beobachtungshütten, wo wir u.a. Zwerg- und Haubentaucher, Kormoran, Zwerg- und Gänsesäger, Schnatter- und Reiherenten, Waldwasserläufer, Seeadler (mit Horst) und Sperber, Eisvogel, Kiebitze und Nutrias beobachten konnten. Entlang des Weges fielen in der Weichholzaue zahlreiche Biberspuren von den 2004 ausgesetzten Nagern, die sich offenbar prächtig vermehrt haben.

Anschließend besuchten wir die sehr empfehlenswerte Ausstellung „AuenGeschichten“ im **NaturForum**, bevor wir nach einem kurzen Stopp an den Flutmulden zur Beobachtung von Gänsen und Möwen die Rückfahrt nach Bielefeld antraten.







Wind und Sonne im NSG Bislicher Insel und an den Flutmulden

Anlage: Vogellisten systematisch und alphabetisch

Artenliste Niederrhein-Exkursion 14./15.1.2023 - alphabetisch						
Art	Reeser Meer	Kleve / Düffel / Millingerwaard	Emmerich / Grieth / Wissel	Bislicher Insel	unterwegs	gesamt
Datum	14.01.23	14.01.23	15.01.23	15.01.23	14./15.1.	14./15.1.23
Amsel		x	x	x		x
Bachstelze				x		x
Blässgans	xx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx
Blässhuhn	xx	xx	xx	xx	xx	xx
Blaumeise		x		xx		xx
Brandgans		x		x		x
Buchfink	x	x		x		x
Buntspecht				x		x
Dohle		xx	xx	xx	xxx	xxx
Eichelhäher		x		x		x
Eisvogel				x		x
Elster		x		x	x	x
Fasan			x			x
Gänsesäger		x		xx		x
Gartenbaumläufer		x				x
Graugans	xx	xx	xx	xx	xx	xx
Graureiher	x	x	x	x	x	xx
Grünling			x			x
Grünspecht				x		x
Haubentaucher	20-30	x		xx	x	xx
Haussperling		xx	xx	xx		xx
Höckerschwan		x	x	x	x	x
Kanadagans		x		x		x
Kiebitz					100	x
Kohlmeise		x		xx		xx
Kormoran	10-15	x		xx	x	xx
Krickente		x				x
Lachmöwe		x	xx	x		xx
Löffelente	x					x
Mäusebussard		x	x	x	x	x
Nilgans		xx	xx	xx	xx	xx
Pfeifente	x	x		xx		x
Pieper unbest.			x			x
Rabenkrähe		xx	xx	xx	xx	xx
Reiherente	xx	xx	x	xx	x	xx
Ringeltaube		xx	xx	xx	xx	xx
Rotkehlchen				x		x
Saatkrähe		x	xx	x	x	xx
Schellente		x		xx		x
Schnatterente		xx		xx	xx	xx
Seeadler				x		x
Silbermöwe		x		x		x
Silberreiher	x	x	x		x	xx
Sperber				x		x
Star		xx		xx		xx
Stockente	xx	xx	xx	xx	xx	xx
Straßentaube		x			xx	x
Sturmmöwe		xx	xxx	xx	xx	xx
Sumpfmeise				x		x
Tafelente	xx	x		x	x	x
Tundrasaatgans		xx	xx			xx
Türkentaube	x	x		xx	xx	xx
Turmfalke				x		x
Waldwasserläufer				x		x
Weißstorch		x	x	x		x
Weißwangengans			x	xx		xx
Zaunkönig				x		x
Zwergsäger	x			xx		x
Zwergtaucher				x		x

x = vereinzelt, xx = mehrfach, xxx = häufig